

Fremde Schuld.

Roman von R. Brigg: Strol.

(3. Fortsetzung.)

Da fiel sein Bild auf eine schlante Madchenfigur, die einfach, wie von der Welt verloren, im Bilde des Dampfers stand. Sie hielt sich dem Lande abgesetzt und grüne Thänen flossen über ein weites, rosiges Gesicht. Ihr braunes Haarblau spiegelte im Winde, der weiße Schleier, der das Hütchen schmückte, war zurückgeschlagen, und mit der feinen, in gelben, zittrierbaren Haarschleife legendes Hand führte sie das kleine Täufchen zu Augen.

Das junge Mädchen, denn doch sie jung sei, zeigte der flüchtige Anblick, exzitierend Hans Flemming wie die verführte Amath. Einem unwillkürlichem Regung des Willens gab er noch, als er auf die Einsame zutrat. Sie bewirke sein Kommen gleich, denn ihre Thänen verliegten schnell. Die Hand zog schnellweg. Schläfer hinnunter und mit halber Gewebe wünschte sie sich zum Gehen. Hans lobt ihr betroffen nach.

Die Schlafslöde wurde laut, flirrend zog man den Unter in die Höhe und mit lautem Gedrängen drehte das gewaltige Schiff sich um und rauschte wortlosfahrt in die Elbe hinunter. Von denen, die am Lande weilten, schwand nach und nach die letzte Spur.

Bei Hans machte der Abschiedsschmerz sich geltend. Still und bedrückt schlich er sich in seine Kabine und beschäftigte sich mit dem Ordnen seiner Habeschekeiten, bis die Glücksfahrt der sendenden ersten Kajüte zum Abendbrot rief.

Hans Flemming betrat den Speisesaal. Schon vorher mit seinem Vater hatte er die seide, geschildernde Ausstattung derselben bewundern müssen, jetzt beim Schein der taghell leuchtenden Glühlampen mit den gedrehten, von Silbergrößen funkelnden Tafeln vor der Soal einen herben Absatz. Die größere Zahl der Gäste hatte schon Platz genommen, der Steward wies Herrn Flemming jetzt den seinen an. Er saß sich und verneigte sich tief gegen die ihm zunächst Empfundenen. Da stell' mir Platz auf seine Nachbarin. Mein Zweck ist es nur die junge Dame, die erst vorhin an Bord des Schiffes so helle, flangvolle Stimme antwortete:

"Hannah Holthaus," wenn er recht verstand. Verstehen Sie ja noch der Name seiner Nachbarin; sie war noch jung und zart und kein Ring verunreinigte die glänzenden Finger. Das gab ihm ein merkwürdig angenehmes Gefühl.

Man lernt nun, ich schnell brennen an Bord eines Schiffes, weiß man doch, daß man wohlande aus einander ausgewichen, nicht in der Lage ist, sich auszuweichen; kommt dann noch hingegen, daß man jung, schön, gut erzogen und unterhalbend ist, so freut sich jeder der prächtigen Aquisition, die manchen Seetreib für die Dauer der Reise verpricht, und ist bemüht, ein gutes Unternehmen herzustellen.

Hannah Holthaus war in der That ein vollendet schönes Geschöpf; in allen Künsten der guten Gesellschaft wohlerfahren, lieben Sie so recht dazu geschaffen zu sein, den Mittelpunkt der kleinen Welt zu bilden, die der Aufschwung gesetzte.

Außer einer einzelnen Familieneinheit, mit Kindern jenes Alters, gelegnet, die sämtlich nur der Wunsch nach besseren Lebensverhältnissen in die Ferne trafen, befanden sich auch viele Personen auf dem Schiff, die drüben bereits festen Fuß gesetzt, der alten Welt nur einen Befehl abgestattet hatten, um den dort aufgedeckten den erworbenen Wohnsitz ad eculos zu demonstrieren, und nachdem dies wichtiges Geschäft abgethan, zufrieden heimwärts dampften.

Den jungen Herren befanden sich die meisten in der Zelle des jungen Flemming, da sie gleich ihm im Geschäft den frenschen Ehrgeiz aufzuzeihen, mit dem jährlin erheblichen Unterschied, daß dieser sich bereits in der glänzenden Position des reichen Grubenbesitzers, während er auf Erwerben des Reichthums angewiesen waren. Ein Schauspieler, zwei chemische Offiziere, ein Arzt und ein Gymnasiallehrer verständigten die männliche Gesellschaft abgethan, zufrieden heimwärts dampften.

Ein Doktor war man minder reich, woher den schon erwähnten Familienmittern, die sich bereits bei dem unerhörten Thema Dienstbotenmutter zusammengefunden, war eine junge Amerikanerin an Bord. Sie saß ganz so aus, als habe sie es auf ein Abenteuer, zum Windeln auf einem mehr oder weniger ersten Flirt abgegeben.

Mr. Sanderson, wie sie sich nannte, wollte bereits seit zwei Jahren Wittwe sein und gleichzeitig neunzehn Jahre zählen; dennoch mußte sie sehr jung in den Chiffons eingetreten sein. Je denkbar trug sie die trauriges Geschäft mit Hoffnung, sich ihre schwangeren Angen von einem zum anderen geben und fühlte sich schriftlich sehr wohl. Constanze brachte sie kaum zu fürchten, die beiden jungen Dinger, zwei Dackelfrische, die mit ihrem deutschen Vater zurückgekehrt waren, sahen sehr hübsch, aber dabei so kindlich, daß sie nicht zu fürchten waren. Auch Frau Blanche Kettner, eine chemische Sängerin, wie der Captain verriet, kam kaum noch in Betracht. In dieser guten Dame war wirklich Alles chemisch, nicht nur die Stimme, obwohl für das nicht einzusehen schien. Einzig das fröhliche Holthaus zog ihrer Blüte am. Vorhin im Aufzug, ohne Aufsehen auf ein, und während er gebildet zu zudenken schien, ertappte sich Hans heimlich auf dem Gesicht, wie schön es wäre, besondre sich an Stelle der gleichgültigen, unsympathischen Person eine

worhin keine Augen gehabt!

Wie das junge Ding die seinen zu gebrauchen wußte! Unverbürt! Während Hans mit Glück verflucht, sich seiner hellen Nachbarin zu nähern, benutzte Mrs. Sanderson die Zeit, den Capitän, der zu ihrer Rechten saß, über Hamm-Holthaus auszufragen. Er wußte wenig genug, allein das Wenige genügte, um davon weiter aufzubauen, zu kombinieren und schließlich eine Geschichte erdacht zu haben, die zwar von der Wahrheit gänzlich weit entfernt war, dafür aber um so geheimnisvoller schien.

Die Captain Brinkmann wußte, was Hamm-Holthaus eine Weise, ihr Vater, der ein hoher Beamter oder Oberjäger gewesen, hätte ihn außer einer guten Erziehung nichts hinterlassen können, nicht einmal Freunde oder Verwandte, die sich das einsamen Mädchens angenommen hätten.

Um in der Heimat eine Stellung einzunehmen, auf die sie angewiesen war, daß fühle Hannah sich zu stolz, vielleicht bot sich ihr auch nichts, daß sie kein Examen gemacht, und keine Empfehlungen befahl, genug, sie nahm das Anerbieten eines Hamburger Agenten an, ihr außerhalb Europas eine Stellung zu suchen. Es stand sich ein brillantes Engagement, für das man selbstamorose roemiger Kenntnisse und Fertigkeiten, als eine elegante Toilette forderte. Hannah vermauerte das kleine Kapital, welches sie aus dem Verkauf ihrer Möbel und Sachen gelöst, zur Anmachung derselben, reiste nach Hamburg und nahm ihren Platz auf der "Elbe" ein, der im Voraus bezahlt worden war. In Bahnhof würde man sie erwarten. Die interessante Witwe fühlte nach dieser Erzählung ihre leisen Sorgen schwinden. Armes Ding, da stand wohl kaum der Sinn nach Klitter oder gar Heirat, und wenn auch! Schönheit gepaart mit Armut sind zwei Klippen, an denen manche elend zu Grunde ging. Zu dem Ziel, das Käthe Sanderson im Auge hatte, führt Hannah vermauerte das kleine Kapital, welches sie aus dem Verkauf ihrer Möbel und Sachen gelöst, zur Anmachung derselben, reiste nach Hamburg und nahm ihren Platz auf der "Elbe" ein, der im Voraus bezahlt worden war. In Bahnhof würde man sie erwarten. Die interessante Witwe fühlte nach dieser Erzählung ihre leisen Sorgen schwinden. Armes Ding, da stand wohl kaum der Sinn nach Klitter oder gar Heirat, und wenn auch! Schönheit gepaart mit Armut sind zwei Klippen, an denen manche elend zu Grunde ging. Zu dem Ziel, das Käthe Sanderson im Auge hatte, führt

Andere an seiner Seite, die er kaum kennen gelernt, und deren Lächeln, helles Bild doch unauslöschlich vor seinem Geiste stand.

Frau Käthe mochte sich wohl eine halbe Stunde an Hans Flemming's Seite befinden. Sie hatten ihren Platz am Steuer verlassen und sich den Lebriegen zugefüllt, die auf dem ihnen zugewiesenen Theil des Verandes auf uns als spazierten. Was Käthe ihm alles erzählte, von ihrer Heimat, ihrer kurzen Ehe, dem Wohnsitz ihres Mannes am Amazonenstrom, wohin sie nun zurückkehrte, das alles ging unverstanden an ihm vorbei. Da schlug ein Name an ihm vorbei. Sie folgte ihm geschickt. Im Saal war es behaglich warm. Gegen die plötzlich raus gewordene Witterung schüpfte ein hellblauendes Feuer, dessen Schein auf den zierlich gebauten Frühstückstisch fiel und ihm ein ungemein behagliches Ansehen gab.

Der Genuss des heißen Getränktes in Verbindung mit den ausgewählten guten Speisen, die in reicher Fülle sich boten, erweckte in den jungen Leuten das förmliche Gefühl des Wohlgeborgenseins. Sie wurden rasch gute Freunde.

Hans erzählte dem jungen Mädchen seine kleine, alltägliche Geschichte, und sie teilte ihm offen Alles mit, was sie betrifft. Nur, daß aus ihrem Munde keinerlei Kleinigkeiten hatte sie keinen Sinn, und was verschlug es auch, ob Hannahs Vater ein hoher oder niedriger Beamter war, der gute Mann lebte ja doch nicht mehr, und ob hoch, ob niedrig. Schäfe hatte er seinem Kinde nicht hinterlassen, es mußte sonst nicht Bonne bei fremden Leuten sein!

Hans Flemming fühlte sein Herz schwer und schwerer werden. War es denkbar, war's wirklich wahr? Das arme, schöne Mädchen sollte zu niedriger Dienstbarkeit verurtheilt sein. Die Frau an seiner Seite log. Das konnte nicht sein. Ein Weinen, geschah, um sie nicht zu hinterlassen, es mußte sonst nicht Bonne bei fremden Leuten sein!

Ihr Interesse wandte sich jetzt dem jungen Flemming zu. Seine hohe Gestalt übertrug seine Nachbarin um ein Bedeutendes, das seine, etwas weiche Gesicht, die großen, melancholischen Augen, sowie die ganze Haltung und Gestalt ließen ihn ihr überaus angenehm erscheinen.

„Es ist spät geworden, gnädige Frau," sagte er sehr tief und trat zurück. „Darf ich Sie bis zur Treppe führen?“

Sie dankte und warf von unten her einen Blick in sein Gesicht.

„Gute Nacht, Mutter Flemming, gute Nacht!“ rief sie laut und reicht ihre Hand, die er übernahm. Mit einer steifen Verbeugung trennt er sich von ihr.

„Ungeschickter Gefelle,“ zürnt sie. „Was er nur haben mag?“ Fels' ist ihm nicht, daß ich ihm Fräulein Hannahs kleine Geschichte erzähle? Gleichviel, er weiß nun wenigstens, was Gefell' ist.“

Am nächsten Morgen bleibt es leer auf Deck. Uebel Nacht ist der Wind umgeschlagen und hat süßes, regnerisches Wetter gebracht. Die Reisenden liegen in ihren Kojen und gähnen dem Meeresspukt ihren Tribut. Nur einige bleiche Gestalten gleiten ruhelos einander vorbei, ohne Wort, ohne Gruß, noch hoffen sie, dem schauberhaften Schicksal zu entkommen, das sie doch schon gefaßt hat, bereit, sie im nächsten Augenblick ebenso hilflos niederzugeben, wie ihre Mitreisenden.

Nur Hans Flemming macht eine Ausnahme. Ihm ist das Meer kein Schrecken, als Knabe schon tummelte er sich auf seiner salzigen Fluth. Die Seetracht blieb ihm beharrlich fern. Um so beobachtlicher, daß er Niemand findet, der ihm Gesellschaft leistet, der den Capitän des Dienstes ebenso wie den Steward.

Der Steward an dem Frühstück, ohne daß jedoch der einfame Gast ihm folgt.

Nur Hannah Flemming macht eine Ausnahme. Ihm ist das Meer kein Schrecken, als Knabe schon tummelte er sich auf seiner salzigen Fluth. Die Seetracht blieb ihm beharrlich fern. Um so beobachtlicher, daß er Niemand findet, der ihm Gesellschaft leistet, der den Capitän des Dienstes ebenso wie den Steward.

Der Steward an dem Frühstück, ohne daß jedoch der einfame Gast ihm folgt.

Nur Hans Flemming macht eine Ausnahme. Ihm ist das Meer kein Schrecken, als Knabe schon tummelte er sich auf seiner salzigen Fluth. Die Seetracht blieb ihm beharrlich fern. Um so beobachtlicher, daß er Niemand findet, der ihm Gesellschaft leistet, der den Capitän des Dienstes ebenso wie den Steward.

Der Steward an dem Frühstück, ohne daß jedoch der einfame Gast ihm folgt.

Nur Hans Flemming macht eine Ausnahme. Ihm ist das Meer kein Schrecken, als Knabe schon tummelte er sich auf seiner salzigen Fluth. Die Seetracht blieb ihm beharrlich fern. Um so beobachtlicher, daß er Niemand findet, der ihm Gesellschaft leistet, der den Capitän des Dienstes ebenso wie den Steward.

Der Steward an dem Frühstück, ohne daß jedoch der einfame Gast ihm folgt.

Nur Hans Flemming macht eine Ausnahme. Ihm ist das Meer kein Schrecken, als Knabe schon tummelte er sich auf seiner salzigen Fluth. Die Seetracht blieb ihm beharrlich fern. Um so beobachtlicher, daß er Niemand findet, der ihm Gesellschaft leistet, der den Capitän des Dienstes ebenso wie den Steward.

Der Steward an dem Frühstück, ohne daß jedoch der einfame Gast ihm folgt.

Nur Hans Flemming macht eine Ausnahme. Ihm ist das Meer kein Schrecken, als Knabe schon tummelte er sich auf seiner salzigen Fluth. Die Seetracht blieb ihm beharrlich fern. Um so beobachtlicher, daß er Niemand findet, der ihm Gesellschaft leistet, der den Capitän des Dienstes ebenso wie den Steward.

Der Steward an dem Frühstück, ohne daß jedoch der einfame Gast ihm folgt.

Nur Hans Flemming macht eine Ausnahme. Ihm ist das Meer kein Schrecken, als Knabe schon tummelte er sich auf seiner salzigen Fluth. Die Seetracht blieb ihm beharrlich fern. Um so beobachtlicher, daß er Niemand findet, der ihm Gesellschaft leistet, der den Capitän des Dienstes ebenso wie den Steward.

Der Steward an dem Frühstück, ohne daß jedoch der einfame Gast ihm folgt.

Nur Hans Flemming macht eine Ausnahme. Ihm ist das Meer kein Schrecken, als Knabe schon tummelte er sich auf seiner salzigen Fluth. Die Seetracht blieb ihm beharrlich fern. Um so beobachtlicher, daß er Niemand findet, der ihm Gesellschaft leistet, der den Capitän des Dienstes ebenso wie den Steward.

Der Steward an dem Frühstück, ohne daß jedoch der einfame Gast ihm folgt.

Nur Hans Flemming macht eine Ausnahme. Ihm ist das Meer kein Schrecken, als Knabe schon tummelte er sich auf seiner salzigen Fluth. Die Seetracht blieb ihm beharrlich fern. Um so beobachtlicher, daß er Niemand findet, der ihm Gesellschaft leistet, der den Capitän des Dienstes ebenso wie den Steward.

Der Steward an dem Frühstück, ohne daß jedoch der einfame Gast ihm folgt.

Mädchen fröhlich. Auch ich verbrachte mit meinen Eltern die Sommersaison an der See, schon als Kind war mir's je wilder, desto lieber, und jetzt war ich, Gottlob, noch nie.“

„Und Hollen's auch nicht werden, hoffe ich,“ fiel Hans Flemming ein und bat seiner schönen Gefährlein den Arm. „Ich schaute noch gerade ein wenig stark, wir werden gut thun, an unserer Prüfung zu denken.“

Schweinig scherzend und lachend erreichten die beiden ihr nächstes Ziel, die Treppe. Mit einiger Mühe ließ Hans sich hinuntergleiten und strecke hilflos seine Arme nach Hannah aus.

Sie folgte ihm geschickt. Im Saal war es behaglich warm. Gegen die plötzlich raus gewordene Witterung schüpfte ein hellblauendes Feuer, dessen Schein auf den zierlich gebauten Frühstückstisch fiel und ihm ein ungemein behagliches Ansehen gab.

Die jühe Stimme bebte, während Hannah sich ganz vergebens mühte, ihr Gesäßigkeit zu geben. Hans empfand dieses Kleid mit ihrem jungenen Körper.

„Sie sieht sehr gut aus,“ sagten Sie die Dame, gnädige Frau?“ fragte er unermüdet.

„Ich höre nur von ihr,“ entgegnete sie lächelnd. „Ich habe mich beschieden geheiratet und bin mein kleines Talent um so dankbarer, als es mir keine Freude kostet.“

Schweinig scherzend und lachend erreichten die beiden ihr nächstes Ziel, die Treppe. Mit einiger Mühe ließ Hans sich hinuntergleiten und strecke hilflos seine Arme nach Hannah aus.

Sie folgte ihm geschickt. Im Saal war es behaglich warm. Gegen die plötzlich raus gewordene Witterung schüpfte ein hellblauendes Feuer, dessen Schein auf den zierlich gebauten Frühstückstisch fiel und ihm ein ungemein behagliches Ansehen gab.

Die jühe Stimme bebte, während Hannah sich ganz vergebens mühte, ihr Gesäßigkeit zu geben. Hans empfand dieses Kleid mit ihrem jungenen Körper.

„Sie sieht sehr gut aus,“ sagten Sie die Dame, gnädige Frau?“ fragte er unermüdet.

„Ich höre nur von ihr,“ entgegnete sie lächelnd. „Ich habe mich beschieden geheiratet und bin mein kleines Talent um so dankbarer, als es mir keine Freude kostet.“

Schweinig scherzend und lachend erreichten die beiden ihr nächstes Ziel, die Treppe. Mit einiger Mühe ließ Hans sich hinuntergleiten und strecke hilflos seine Arme nach Hannah aus.

Sie folgte ihm geschickt. Im Saal war es behaglich warm. Gegen die plötzlich raus gewordene Witterung schüpfte ein hellblauendes Feuer, dessen Schein auf den zierlich gebauten Frühstückstisch fiel und ihm ein ungemein behagliches Ansehen gab.

Die jühe Stimme bebte, während Hannah sich ganz vergebens mühte, ihr Gesäßigkeit zu geben. Hans empfand dieses Kleid mit ihrem jungenen Körper.

„Sie sieht sehr gut aus,“ sagten Sie die Dame, gnädige Frau?“ fragte er unermüdet.

„Ich höre nur von ihr,“ entgegnete sie lächelnd. „Ich habe mich beschieden geheiratet und bin mein kleines Talent um so dankbarer, als es mir keine Freude kostet.“

Schweinig scherzend und lachend erreichten die beiden ihr nächstes Ziel, die Treppe. Mit einiger Mühe ließ Hans sich hinuntergleiten und strecke hilflos seine Arme nach Hannah aus.

Sie folgte ihm geschickt. Im Saal war es behaglich warm. Gegen die plötzlich raus gewordene Witterung schüpfte ein hellblauendes Feuer, dessen Schein auf den zierlich gebauten Frühstückstisch fiel und ihm ein ungemein behagliches Ansehen gab.

Die jühe Stimme bebte, während Hannah sich ganz vergebens mühte, ihr Gesäßigkeit zu geben. Hans empfand dieses Kleid mit ihrem jungenen Körper.

„Sie sieht sehr gut aus,“ sagten Sie die Dame, gnädige Frau?“ fragte er unermüdet.

„Ich höre nur von ihr,“ entgegnete sie lächelnd. „Ich habe mich beschieden geheiratet und bin mein kleines Talent um so dankbarer, als es mir keine Freude kostet.“

Schweinig scherzend und lachend erreichten die beiden ihr nächstes Ziel, die Treppe. Mit einiger Mühe ließ Hans sich hinuntergleiten und strecke hilflos seine Arme nach Hannah aus.

Sie folgte ihm geschickt. Im Saal war es behaglich warm. Gegen die plötzlich raus gewordene Witterung schüpfte ein hellblauendes Feuer, dessen Schein auf den zierlich gebauten Frühstückstisch fiel und ihm ein ungemein behagliches Ansehen gab.

Die jühe Stimme bebte, während Hannah sich ganz vergebens mühte, ihr Gesäßigkeit zu geben. Hans empfand dieses Kleid mit ihrem jungenen Körper.

„Sie sieht sehr gut aus,“ sagten Sie die Dame, gnädige Frau?“ fragte er unermüdet.

„Ich hö